

der Arbeit in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens ziehen und auf dieser Grundlage neue weitreichende Ziele abstecken. Er hat uns damit aus dem Herzen gesprochen.

Was mich als Agrarwissenschaftler besonders berührt, ist die positive Entwicklung der Landwirtschaft. Die auf umfassende Intensivierung gerichtete Agrarpolitik, mit wirksamer Nutzung der verfügbaren natürlichen und ökonomischen Ressourcen durch hohe agronomische Disziplin und Qualität der Arbeit, konsequente Anwendung bewährter landwirtschaftlicher Erfahrungen und vor allem breite Einführung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse, hat die Initiative der Genossenschaftsbauern und Arbeiter in der Landwirtschaft bedeutend erhöht und sich in hohen Ertrags- und Effektivitätszuwächsen ausgewirkt. Das ist jetzt Fundament für die zuverlässige Erfüllung der Ziele, die mit der Direktive gestellt werden.

Zwischen Wissenschaft und Praxis bildeten wir neue effektivere Formen der Zusammenarbeit heraus, die im Sinne der Wirtschaftsstrategie unserer Partei darauf gerichtet sind, die Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution immer wirksamer mit den Vorzügen des Sozialismus zu verbinden. Ein Ausdruck für neue Qualität ist die Arbeit nach schlagbezogenen Höchsttragskonzeptionen, die sich, ausgehend vom Oderbezirk, zu einer breiten Initiative in der Landwirtschaft der DDR entwickelte. Unter der Losung „Bauempraxis + Wissenschaft = Höchstserträge“ arbeiten die Genossenschaftsbauern, unterstützt durch Wissenschaftler, Konzeptionen aus, wie auf jedem Schlag mit den verfügbaren Mitteln höchstmögliche Erträge zu erzielen sind, und setzen sie mit zunehmendem Erfolg in die Tat um.

Als wissenschaftliches Kernstück der schlagbezogenen Höchsttragskonzeptionen haben wir komplexe Verfahren zur Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit und der Erträge erarbeitet, von denen Genosse Rüge gestern bereits gesprochen hat. Sie ermöglichten 1983 bis 1985 in 18 unserer Partner-LPG und -VEG ein Ertragsniveau von 45 Getreideeinheiten je Hektar auf Sandböden und 75 auf besseren Lehmböden. Die mittlere jährliche Ertragssteigerung betrug 1,6 Getreideeinheiten je Hektar, und die Erträge der Hauptfruchtarten Getreide, Kartoffeln und Mais stiegen um 22 bis 27 Prozent schneller als in den anderen Betrieben der betreffenden Kreise. Zugleich sanken die spezifischen Aufwendungen und verbesserte sich das ökonomische Ergebnis um 13 Prozent.

Jährliche Konferenzen der Bezirksleitung mit allen Parteisekretären und Leitern der Pflanzenproduktionsbetriebe in unserem Forschungszentrum, regelmäßige Anwenderseminare und Trainingskurse für Mitarbeiter aller Wissenschaftlich-Technischen Zentren der Landwirtschaft der DDR tragen maßgeblich dazu bei, die Überleitung der Forschungsergebnisse zu beschleunigen.

Unsere auf Vorlauf gerichteten Feldversuche lassen klar erkennen, daß der weitere Weg zu höheren und stabileren Erträgen nicht in erster Linie über das Forcieren einzelner Maßnahmen führt, sondern die ständige exakte schlagbezogene Analyse der Bo-